

Die Königswahl.

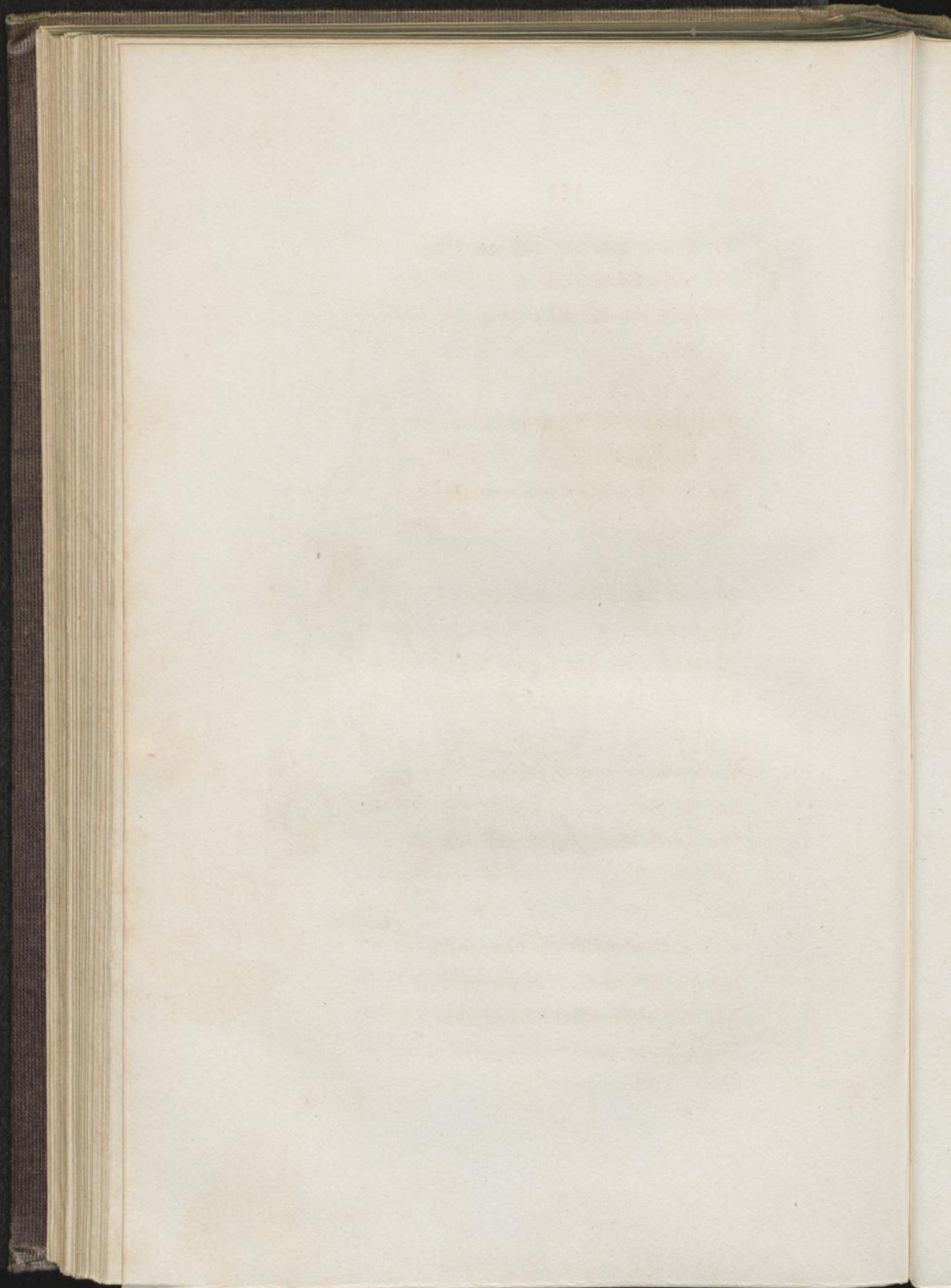
Zu Ding, zu Ding! Die Botschaft geht
Durch Berg und Thal.
Fürst Ring ist todt! Bevor nun steht
Die Königswahl.

Da langt der Bauer von der Wand
Das nackte Schwert.
Und findet, prüfend mit der Hand,
Sich scharf bewehrt.

Die Knaben schauen hochentzückt
Des Schwertes Schein.
Was Einem nicht zu heben glückt,
Gelinget Zwei'n.



J. Boehmer sculp.



Die Tochter pugt mit fleiß'gem Sinn
Den Helmschmuck blank,
Erröthend, da sie schaut darin
Ihr Bild, so schlank.

Dann langt den Schild er niederwärts, —
Ein Bliz in Blut! —
Heil Dir, Du freier Mann in Erz,
Du Bauer gut.

In freier Brust entsprießen Dir
Die Ehren all',
Im Frieden bist Du Landes Zier,
Im Krieg sein Wall.

So kommen sie bei Schilderton
Und Waffenschlag
Zum offenen Ding; des Himmels Thron
Ist ihnen Dach.

Doch Frithiof stand am Lingesstein;
Und bei ihm war
Der Königssohn; ein Knabe klein,
Mit goldnem Haar.

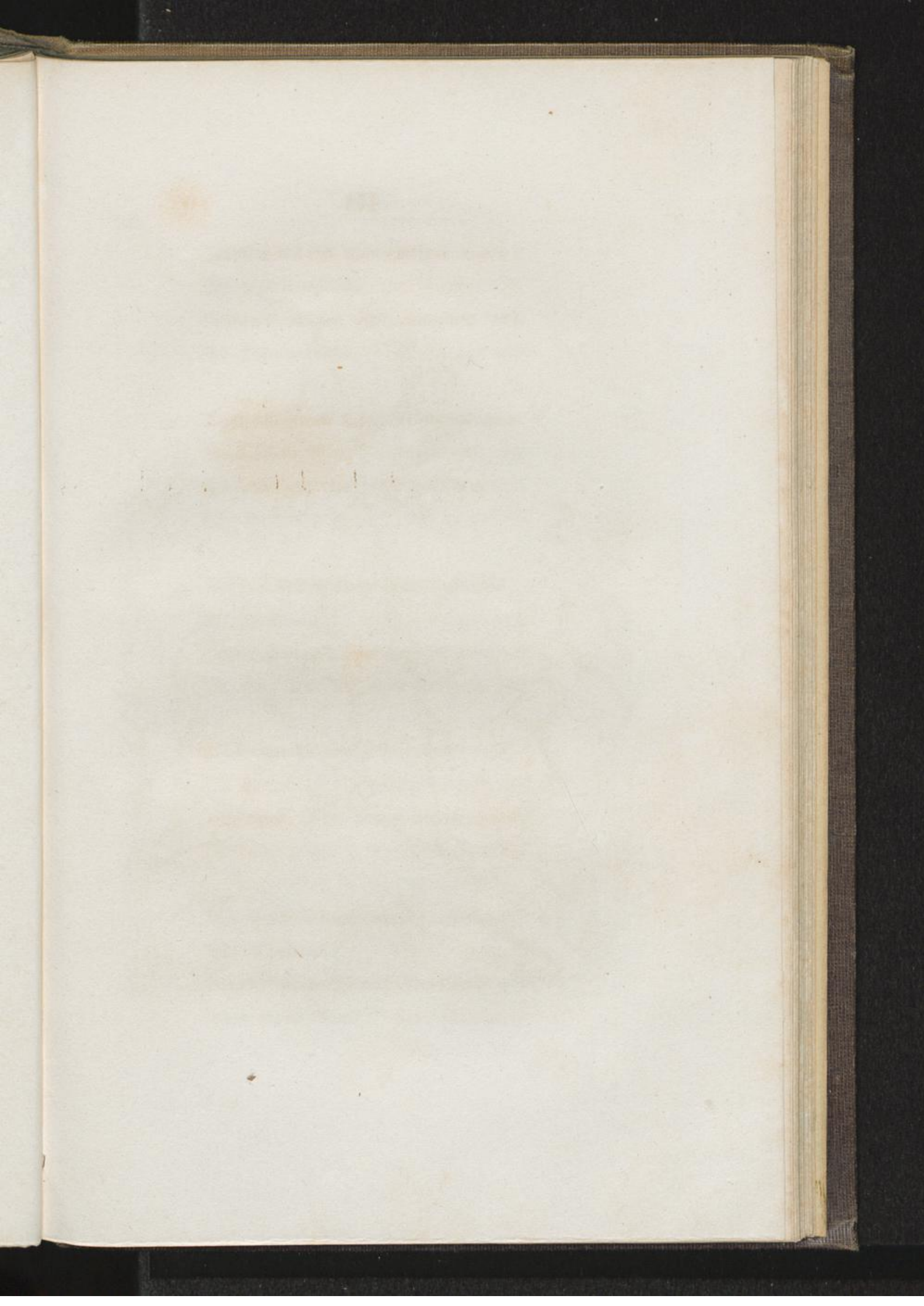
Da geht ein Murmeln durch den Ring:
 „Zu klein ist Er,
 Der Königssohn, für uns im Ding,
 Für uns im Heer.“

Doch Frithiof hob auf seinen Schild
 Den Buben klein.
 „„Hier schauet eures Königs Bild;
 Er soll es sein.““

„„Erblicket Odens alt Geschlecht,
 Verjüngt so schön.
 Er fühlt sich auf dem Schild so recht,
 Wie Fisch' in Seen.““

„„Sein Reich zu schützen, schwör' ich hier,
 In allen Wir'n,
 Und setze einst Rings goldne Zier
 Auf seine Stirn.““

„„Forsete, Balders hoher Sohn,
 Dich rufe ich!
 Du hörst mich! Weich' ich je davon,
 Zerschmettre mich!““





J. Böhmert

Indessen saß der Knabe fest
 Im Schild geschickt,
 Dem jungen Nar gleich, der vom Nest
 Zur Sonne blickt.

Doch endlich ward die Zeit zu lang
 Dem Blute jung,
 Daß jählings er zu Boden sprang;
 Ein Königsprung!

Da ruft der Männer Schaar im Ding,
 All' gleichgesinnt:
 „Dich führen wir! Wird' einst wie Ring,
 Du Schildeskind.“

„Und bis Du groß, sei anvertraut
 In Frithiofs Hut,
 Doch Du, Jarl Frithiof, nimm zur Braut
 Die Mutter gut.“

Da blicket Frithiof ernst: „Für mich
 Ist Königswahl,
 Nicht Brautlauf heut! Die Braut nehm' ich
 Nach eig'ner Wahl.“

„Zu meinen Mornen will ich gehn,
 In Balders Hain.
 Dort, weiß ich, treff' ich sie! Sie stehn
 Und harren mein.“

„Da sprach' mit jenen Schildjungfrau'n
 Ich noch ein Wort,
 Die unter'm Baum der Zeiten bau'n
 Und drüber fort.“

„Noch zürnt der Gott, des lichter Schein
 Herniederschaut.
 Er nahm — er gibt zurück allein
 Des Herzens Braut.“

So grüßend den erwählten Herrn
 Mit Mund und Hand,
 Stillwandelnd durch die Haide fern
 Der Held verschwand.

